

per Fax ✓

AFV

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
20. FEB. 2015		
Nr. ....		
VI	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
III/VII	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Litera- schrift vorlegen

2.8M

Maly

Nürnberg, 20. Februar 2015  
Brehm/Dix

### Ladesäulen für Elektroautos in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Thema Elektromobilität war bereits in mehreren Ausschusssitzungen Gegenstand von Beratungen. Dabei wurde stets zum Ausdruck gebracht, dass es sowohl aus verkehrlicher als auch aus industriepolitischer Perspektive zielführend erscheint diese Technologie in Nürnberg zu fördern und voranzutreiben.

Von einem Durchbruch bei Elektroautos sind wir allerdings noch weit entfernt. In Nürnberg gibt es insgesamt nur 201 Elektroautos (Stand Januar 2015) bei einem Bestand von über 350.000 Fahrzeugen. Seit Mitte 2013 ist die Zahl gerade einmal um 80 gestiegen, wobei die Anschaffungen der Stadt Nürnberg und ihrer Unternehmen eingerechnet sind.

Von entscheidender Bedeutung, ob das ausgegebene Ziel der Bundesregierung von einer Million E-Fahrzeuge im Jahr 2020 auf deutschen Straßen erreicht werden kann, werden die politischen Weichenstellungen im Bundestag sein. Notwendig ist zudem eine ausreichende Versorgung mit Ladesäulen im Stadtgebiet.

Vor diesem Hintergrund stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

#### Antrag:

##### Die Verwaltung

- berichtet über die bisherigen Erfahrungen mit Ladenstationen im Stadtgebiet, deren Auslastung und technischen Stand (insbesondere bezogen auf die Stecker).
- erarbeitet ein Konzept zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur. Dabei sind auch die Parkhausbetreiber und (Industrie-) Unternehmen mit größeren Parkplätzen einzubeziehen. Eine Verknüpfung mit P+R erscheint ebenso zielführend. Insgesamt ist allerdings darauf zu achten, dass der Betrieb möglichst in einer Hand liegt und nicht eine Vielzahl unterschiedlicher Zugangs- und Abrechnungssysteme entsteht.

Mit freundlichen Grüßen

T. Brehm